Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39351
Copyright: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum (Ferdinandeum)

ütung/ ob ich pin vil zu krankh worde/ wa die
forcht ist ein gange in meine gepain/ vnd vnt
wir sint zu vil petrucht meine fuestritt/ vnd
darum ist dez ein angst porte vnd sterczé weg/
wa daz ist ein starcke speis der volkomen vnd
der wizige die da übung habn der pesch aid.
entsait der sinn/ durch des willen lass ich vntwegen
die da zu schar vnd zu streng sein nicht ein we-
nig/ wo einem solchem vnausspreclichen leichen
man/ des lob vol ist daz eitreich/ des schem
ist alz daz liecht gottes/ vnd die koirie sint
in seine hende/ vnd die gaze wurtikait seines
ersamen aus ganzch oder sterben/ ꝛc. andre di-
ng peger ich auf zulösen od ofenbarung
teichen ꝛc.

Wie dit prud Bamte/ da er bott sterben/ vnd
was er zu in sprach/ in der angst des todes

Der almächtig got/ des parmhertzikait vor
get vor seinem angesich/ wan er ist gerecht
vnd gerecht ist sein gericht/ er ist geben
den lon vmb die arbait seiner heiligen er
ist der war vnd der guet hirt/ vnd sein pa
rmhertzikait die ist alle ding schicz/ vnd
seine schaff ist er pekann er in sein schoss